

aus. An Stelle der vielen Denkmale der vergangenen Jahrhunderte, die das daran überreiche Deutschland hätte ausstellen können, machten sich Reproduktionen aller Art, darunter die ganz anerkennerwerthen Leistungen des römisch-germanischen Museums zu Mainz, des reichen bairischen Nationalmuseums zu München, und des Gewerbemuseums zu Nürnberg, wie auch einige antiquarische Publicationen breit, ohne die zahlreichen Schränke auch nur halbwegs füllen zu können. Doch ist damit Deutschland kein Vorwurf zu machen, die Verzögerung, welche die Beschlussfassungen über die Amateurs-Ausstellungen erlitt, entschuldigt dies vollkommen. Nur von vereinzelt Orten langten einzelne antiquarische Gegenstände ein, die jedoch während der Ausstellungsdauer ein sehr kümmerliches Dasein fristeten und nicht einmal gewürdigt wurden, im Kataloge aufgeführt zu werden.

Diese wenigen Objecte waren: Eine circa vierzig Stück umfassende Collection von mitunter sehr schönen älteren Gläsern, Elfenbein- und Thonkrügen, Pocalen und Bechern, Toilettegegenständen, Handspiegeln, Kästchen, Kämmen und Becken, Rosenkränzen sämmtlich aus Silber, meistens den beiden letzten Jahrhunderten entstammend, und als Eigenthum des Großherzogs von Baden bezeichnet; ferner eine kaum sehr alte, ziemlich große Statuette sammt Postament aus Silber, eine Kehlheimerplatte, darauf das fürstlich Fürstenberg'sche Wappen nebst einigen Ornamenten eingätzt und theilweise bemalt, mit der Jahreszahl 1569, ferner Bruchstücke antiken Glases, das die römische Industrie in so vorzüglicher Weise erzeugte; ein großes, mit reichen Schnitzereien, eine Hirschjagd vorstellend, geziertes Elfenbein-Horn Königs Friedrich August II. von Polen und aus dem Wagnermuseum in Würzburg ein sehr schöner, großer Wandteppich, vorstellend Christus am Kreuze, umgeben von Maria und Johannes; dieses textile Kunstwerk, sicher für kirchliche Zwecke bestimmt, dürfte in der Zeit des ablaufenden XV. Jahrhunderts angefertigt worden sein.

### Italien.

Diese Ausstellung, die wie die übrigen noch zu besprechenden antiquarischen Ausstellungen im nördlichen Pavillon des amateurs untergebracht war, stand nahezu auf dem Standpunkte der deutschen. In jenem Saale, der mit dem herrlichen, schon erwähnten Holzplafond geschmückt war, ausgebreitet, trat uns zuerst vor Augen eine große Collection von Stein-Werkzeugen, darunter noch viele unpolirte, davon ein Theil im Vibrajathale gefunden wurde; doch weist diese Collection fast nur kleine Gegenstände und keine Besonderheiten. Wie es scheint, treibt Italien in neuerer Zeit das Studium der vorhistorischen Alterthümer mit größerer Aufmerksamkeit. Wenn wir noch der in Bronze und Ebenholz ausgeführten Copie des capitolinischen Thrones, daneben das Modell eines antiken, römischen Haufes, einer antiken Doppelherme (Bacchus-Ariadne), alter Spitzen und gestickter Bettdecken, ferner eines Marmor-Basreliefs aus dem XV. Jahrhunderte, vorstellend Maria, umgeben von Engeln und Heiligen, zwölf sehr schöne Teller mit Limoges-Email, deren Vorstellung meistens dem alten Testamente entnommen ist, und endlich einer mit Gold ciselirten Flinte erwähnen, haben wir die Hauptgegenstände dieser Gruppe erschöpft. Bezüglich des altitalienischen Kastens kann uns die Versicherung des Kataloges über dessen Alter im Hinblick auf uns bekannte, in Mailand ausgeführte Compositionen solcher Kästen aus Fragmenten vieler anderer, nichts weniger als überzeugen. Auch wollen wir den schönen egyptischen Schmuck nicht ganz mit Stillschweigen übergehen, obgleich von demselben nur die Scarabæen echt, respective alt sind.

### Russland.

Die Ausstellungsgegenstände dieses Staates waren in einem kleineren Saale dieses Pavillons vereinigt. Man sah daselbst eine namhafte Zahl von Gypsabgüssen altherwürdiger, meist kirchlicher Objecte, darunter auch die beiden